ERINNERN, BETRAUERN, WACHRÜTTELN

Landesweite Gedenkveranstaltung
27. Januar 2025 in Schwerin

Beteiligte Organisationen:
Helios Kliniken Schwerin, Verein „Das Boot“ Wismar e.V., Landesverband Sozialpsychiatrie MV e.V., Verein EX-IN MV e.V., Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH, Landeshauptstadt Schwerin, Vielfalter gGmbH, Diakonie Westmecklenburg-Schwerin gGmbH, Landeszentrale für politische Bildung MV e.V.

ERINNERN, BETRAUERN, WACHRÜTTELN

– unsere Veranstaltungsreihe steht seit 2008 für eine gewachsene trialogisch ausgerichtete Erinnerungskultur in Mecklenburg-Vorpommern.

Der 27. Januar als der Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Ausschwitz 1945 wurde 1996 vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog mit Zustimmung aller Fraktionen für die Bundesrepublik zum offiziellen „Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus“ proklamiert - vor allem in dem Willen, „die Erinnerung wachzuhalten für die lebendige Wirklichkeit in Gegenwart und Zukunft“, wie er im Bundestag begründete. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen erklärte das Datum im Jahr 2005 zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust.

Seit 2008 steht der Tag in MV im Zeichen einer für lange Zeit tabuisierten und verschwiegenen Opfergruppe: den Menschen mit psychischen oder anderen Erkrankungen, geistigen und körperlichen Behinderungen, die im Rahmen der Erbgesundheitsgesetze und der sog. T 4-Aktionen in der Zeit des Nationalsozialismus umgebracht oder dauerhaft geschädigt wurden.

Mit der Übernahme der Macht am 30. Januar 1933 wurden die rassebiologischen Vorstellungen der Nationalsozialisten zur staatlichen Politik in Deutschland. Bereits ein halbes Jahr später verabschiedete die Regierung das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“, auf dessen Grundlage deutsche Erbgesundheitsgerichte bis 1945 über 400.000 Menschen sterilisieren ließen. Die Radikalisierung der NS-Rassenpolitik gipfelte in den „Euthanasie“- Morden an kranken und behinderten Menschen. Per 01.09.1939 ermächtigte Adolf Hitler ausgewählte Ärzte, Pflegerinnen, Pfleger und Hebammen zur „Vernichtung lebensunwerten Lebens“.

1940/41 wurden reichsweit über 70.000 Patienten aus Nervenheilanstalten, auch aus dem heutigen Mecklenburg-Vorpommern, in sechs Tötungsanstalten ermordet. Zwar wurde diese geheime „Aktion T 4“ im August 1941 eingestellt, doch das Töten ging dezentral in den Anstalten weiter.

Heutigen Forschungen zufolge wurden mindestens 296.000 kranke und behinderte Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus bis 1945 ermordet: durch gezielte „Ausmerze“, durch Hungerkost, in den sog. „Kinderfachabteilungen“, wie es sie auch in Schwerin gab. Letztendlich waren die Vergasungsanlagen in den Tötungsanstalten die Erprobungsfelder für die dann einsetzende Massenvernichtung der jüdischen Bevölkerung und anderer Bevölkerungsgruppen und ethnischer Minderheiten.

Wir wollen der Menschen gedenken, auf die aktuelle Forschung der regionalen Geschehnisse schauen und den Bezug zum Heute herstellen. Mit einer Lesung begeben wir uns auf Spurensuche und möchten uns an den heutigen Erinnerungsorten auf dem Gelände der Klinik sowie im Kinderzentrum Mecklenburg mit den Lehren aus dieser Zeit auseinandersetzen.

Wir laden Sie im Namen aller Beteiligten ganz herzlich dazu ein.

Im Namen der Veranstaltenden

Sandra Rieck und Karsten Giertz
Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V.

Programm

10 - 10.30 Uhr, Kapelle auf dem Gelände der Helios Kliniken Schwerin

- Beginn und religiöses Gedenken

10.30 - 10.50 Uhr, Gelände der Helios Kliniken Schwerin

- Kranzniederlegung

11 Uhr, Festsaal der Helios Kliniken Schwerin

- Begrüßung: Prof. Dr. Andreas Broocks (Helios Kliniken Schwerin)
- Grußwort: Dr. Rico Badenschier (Oberbürgermeister Schwerin)
- Grußwort: Stefanie Drese (Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport) (angefragt)

11.15 Uhr

- **Die Heilanstalt Sachsenberg/Lewenberg in der NS-Zeit - ein Beitrag zu den Geschehnissen und zur Aufarbeitungsgeschichte in Mecklenburg-Vorpommern**: Dr. Jörg Pink (Helios Kliniken Schwerin)

11.35 Uhr Pause

12 Uhr

- **Erfahrungsbericht**: Michelle „Charly“ Storch (Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V.)

12.20 Uhr

- **Und heute? Konsequenzen aus dem Vergangenen für einen menschenwürdigen Umgang in unserem Alltag - Unser Blick aus dem aktiven Gedenken auf heutiges Handeln und die Verantwortung für die Perspektiven psychosozialer Entwicklungen**: Kristina Timmermann (Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH), Sandra Rieck & Frank Hammerschmidt (Landesverband Sozialpsychiatrie MV e.V.)

12.45 Uhr Imbiss

14 Uhr, Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH (Wismarsche Str. 306, 19055 Schwerin)

- "Erinnern erleben" – feierliche Einweihung des Erlebnisorts mit den Künstlerinnen Anke Meixner und Dörte Michaelis

14.30 Uhr

- Lesung: Helga Schubert

15.30 Uhr voraussichtlich Ende

Bitte melden Sie sich per E-Mail zur kostenfreien Veranstaltung an: kathrin.boegner@sozialpsychiatrie-mv.de